

**Entwicklung der Personalauszahlungen;
2. Bekanntgabe im Haushaltsjahr 2023**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11163

Bekanntgabe im Verwaltungs- und Personalausschuss vom 13.12.2023
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Optimierung der Steuerungsmöglichkeit seitens des Stadtrats gibt das Personal- und Organisationsreferat dem Verwaltungs- und Personalausschuss auf Grundlage des Beschlusses „Umsetzungskonzept zur Einführung der Budgetierung im Personalbereich ab dem Haushaltsjahr 2021; (...)“ vom 16.12.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01812) zweimal jährlich den aktuellen Stand der Personalkostenhochrechnung bekannt. Die Bekanntgabe beinhaltet zudem Stellungnahmen der Fachreferate zu Planwertabweichungen sowie eine Einschätzung des Personal- und Organisationsreferates.

Die konkrete Bewirtschaftung der festgelegten Planwerte obliegt den Fachreferaten. Diese sind dafür verantwortlich, die politischen Ziele und Schwerpunktsetzungen umzusetzen. Das Personal- und Organisationsreferat hat den Auftrag, die Einhaltung der Planwerte sowie des Stellenplans zu überwachen, was durch ein monatliches Reporting seitens des Personal- und Organisationsreferats sichergestellt wird. Hierbei werden die um Einmaleffekte bereinigten monatlich abgerechneten Personalkosten hochgerechnet, das Jahres-Ist prognostiziert und dem zur Verfügung stehenden Budget gegenübergestellt.

2. Ergebnis Personalkostenreporting – Stand Oktober 2023

Das Personalkostenreporting Oktober aller Referate und Deckungsbereiche kommt zu dem folgenden Ergebnis:

Personalkostenhochrechnung Oktober 2023				
Referat - Deckungsbereich	Hochrechnungsergebnis	Ansatz	Differenz	Differenz in %
Direktorium	38.268.587	39.000.042	731.455	1,88 %
DB-31-01 Direktorium	30.766.148	31.380.152	614.004	1,96 %
DB-31-02 Gemeindeorgange	6.360.522	6.531.243	170.721	2,61 %
DB-31-03 Gesamtpersonalrat	1.141.917	1.088.647	-53.270	-4,89 %
Direktorium - Stiftung	62.147	59.885	-2.262	-3,78 %
DB-31-ST Ludwig-Thoma-Stiftung	62.147	59.885	-2.262	-3,78 %
Revisionsamt	5.929.411	6.127.042	197.631	3,23 %
DB-30-01 Overhead, Querschnitt	5.929.411	6.127.042	197.631	3,23 %
Baureferat	214.093.129	216.478.737	2.385.608	1,10 %
DB-32-00 Overhead	14.531.461	14.845.552	314.091	2,12 %
DB-32-10 Hochbau	58.917.619	59.172.192	254.573	0,43 %
DB-32-20 Verkehrsflächen	80.251.396	81.379.369	1.127.973	1,39 %
DB-32-21 Parkscheinautomaten	1.670.490	1.782.998	112.509	6,31 %
DB-32-40 Natur- und Landschaftspflege	36.957.803	37.247.897	290.094	0,78 %
DB-32-50 Ingenieurbauwerke	16.402.803	16.519.610	116.807	0,71 %
DB-32-51 U-Bahn-Bau	5.361.557	5.531.118	169.561	3,07 %
Gesundheitsreferat	67.673.907	70.000.000	2.326.093	3,32 %
DB-33-01 GSR	42.311.698	43.889.577	1.577.879	3,60 %
DB-33-02 StKM und Teilnehmungsmanagement	343.102	361.019	17.917	4,96 %
DB-33-04 Friedhöfe und Einäscherungen	20.927.295	21.320.172	392.877	1,84 %
DB-33-05 Unternehmerische Bestattungsleistungen	4.091.812	4.429.231	337.419	7,62 %
Kommunalreferat	56.588.087	57.877.000	1.288.913	2,23 %
DB-34-01 Overhead, Querschnitt	9.799.332	9.927.000	127.668	1,29 %
DB-34-02 Immobilien- und Betriebsbereich	46.788.755	47.950.000	1.161.245	2,42 %
Kommunalreferat - Stiftung	123.840	123.359	-481	-0,39 %
DB-34-ST Alte Heimat Stiftung	123.840	123.359	-481	-0,39 %
Kreisverwaltungsreferat	268.449.347	274.297.480	5.848.133	2,13 %
DB-35-01 Overhead, Verwaltungssteuerung	16.768.577	17.469.490	700.914	4,01 %
DB-35-02 Ordnungsangelegenheiten	121.016.890	123.064.282	2.047.392	1,66 %
DB-35-03 Sicherheit, Gefahrenabwehr/-vorbeugung	129.221.418	132.297.480	3.076.062	2,33 %
DB-35-04 Wahlen	1.442.463	1.466.227	23.765	1,62 %
Kulturreferat	73.011.564	73.599.997	588.433	0,80 %
DB-36-01 Deckungsbereich 1	11.629.616	11.653.474	23.858	0,20 %
DB-36-02 Deckungsbereich 2	4.275.284	4.168.349	-106.935	-2,57 %
DB-36-03 Münchner Stadtbibliothek	30.546.457	31.191.675	645.218	2,07 %
DB-36-04 Münchner Philharmoniker	16.252.213	16.345.494	93.281	0,57 %
DB-36-05 Städt. Galerie im Lenbachhaus & Kunstbau	3.156.268	3.139.673	-16.595	-0,53 %
DB-36-06 Münchner Stadtmuseum	7.151.726	7.101.332	-50.394	-0,71 %
Kulturreferat - Stiftungen	1.668.609	1.651.295	-17.314	-1,05 %
DB-36-ST Villa Stuck	1.453.623	1.442.022	-11.601	-0,80 %
DB-36-ST Villa Waldberta	214.986	209.273	-5.714	-2,73 %
Personal- und Organisationsreferat	79.906.746	78.643.198	-1.263.548	-1,61 %
DB-37-01 Zentral	46.937.657	46.325.445	-612.211	-1,32 %
DB-37-02 Ausbildung	32.969.089	32.317.753	-651.337	-2,02 %
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	58.930.238	61.037.423	2.107.184	3,45 %
DB-38-01 Verwaltungssteuerung	7.977.143	8.289.465	312.322	3,77 %
DB-38-02 Stadtplanung, Stadtentwicklungsplanung	25.703.712	26.493.233	789.521	2,98 %
DB-38-03 Stadterneuerung, Wohnungsbauförderung	6.558.819	6.947.382	388.563	5,59 %
DB-38-04 Lokalbaukommission	18.690.564	19.307.342	616.778	3,19 %
Referat für Bildung und Sport	905.662.657	911.074.307	5.411.650	0,59 %
DB-39-01 Overhead, Querschnitt	43.783.881	45.766.970	1.983.089	4,33 %
DB-39-03 Zentrales Immobilienmanagement	15.330.514	15.643.592	313.078	2,00 %
DB-39-04 Sportförderung	11.436.753	11.485.433	48.680	0,42 %
DB-39-05 Schulträgeraufgaben	461.928.451	463.586.233	1.657.782	0,36 %
DB-39-06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	373.183.058	374.592.078	1.409.021	0,38 %

Referat - Deckungsbereich	Hochrechnungsergebnis	Ansatz	Differenz	Differenz in %
Sozialreferat	272.266.856	278.000.000	5.733.144	2,06 %
DB-40-01 Overhead, Querschnitt & BSA	79.858.053	80.194.318	336.265	0,42 %
DB-40-02 Themenbereich Wirtschaftliche Existenzsicherung	56.144.004	57.112.909	968.905	1,70 %
DB-40-03 Wohnen und Wohnungsversorgung	31.911.716	34.267.217	2.355.502	6,87 %
DB-40-04 Stadtjugendamt	75.168.286	75.566.071	397.785	0,53 %
DB-40-05 Integration und Flüchtlinge	29.184.797	30.859.485	1.674.688	5,43 %
Sozialreferat - Stiftungen	16.011.372	16.534.553	523.181	3,16 %
DB-40-ST Marie-Mattfeld-Haus	1.814.881	1.959.011	144.130	7,36 %
DB-40-ST Münchner-Kindl-Heim	4.160.736	5.152.443	991.707	19,25 %
DB-40-ST Waisenhaus	10.035.755	9.423.099	-612.656	-6,50 %
Stadtkämmerei	40.640.421	43.701.912	3.061.491	7,01 %
DB-41-01 Stadtkämmerei	40.640.421	43.701.912	3.061.491	7,01 %
IT-Referat	15.466.288	16.454.998	988.709	6,01 %
DB-42-01 Overhead und Zentralbereich	14.033.675	14.846.660	812.985	5,48 %
DB-42-03 Bildungs-IT	1.432.613	1.608.338	175.724	10,93 %
Mobilitätsreferat	29.513.081	30.168.696	655.615	2,17 %
DB-43-01 MOR DB Overhead	5.834.839	6.033.090	198.251	3,29 %
DB-43-02 MOR DB GB1, GB2 und BM	23.678.242	24.135.606	457.364	1,89 %
Referat für Arbeit und Wirtschaft	17.509.365	17.763.989	254.623	1,43 %
DB-44-01 Zentral	7.894.809	7.989.965	95.156	1,19 %
DB-44-02 Beschäftigungsförderung	2.218.659	2.261.727	43.069	1,90 %
DB-44-03 Beteiligungsmanagement	1.039.859	1.109.240	69.382	6,25 %
DB-44-04 Durchführung von Veranstaltungen	1.087.914	1.074.136	-13.778	-1,28 %
DB-44-05 Tourismus	5.268.125	5.328.920	60.795	1,14 %
Referat für Klima- und Umweltschutz	19.149.944	19.415.071	265.128	1,37 %
DB-45-01 RKU	19.149.944	19.415.071	265.128	1,37 %
Personal- und Organisationsreferat - zentrale Ansätze	25.114.760	25.556.395	441.635	1,73 %
DB-92-01 Zentrale Personalbetreuung	25.114.760	25.556.395	441.635	1,73 %
Gesamtergebnis	2.206.040.357	2.237.565.377	31.525.020	1,41 %

Zum Zeitpunkt der Planung der Personalbudgets ging man von einer höheren Besetzungsquote aus. So wurden im Rahmen der Planungsgespräche mit den Referaten hohe Besetzungsquoten (durchschnittlich 86,2%) und im Gegenzug ein geringerer Abschlag Vakanz angesetzt. Da sich trotz intensiver Bemühungen die angestrebten Besetzungsquoten nicht realisieren ließen, steht in der Folge einer Vielzahl an finanzierten Stellen keine Besetzung gegenüber.

Aufgrund der angespannten gesamtstädtischen Haushaltssituation auf der einen Seite und der vakanzbedingten Budgetunterschreitung bei den Personalauszahlungen auf der anderen Seite wurden die Ansätze der Personalauszahlungen einiger Referate im Rahmen des Nachtragshaushalts insgesamt um rund 75 Mio. Euro reduziert.

Zum Stand der Erstellung dieser Bekanntgabe beträgt die Unterschreitung damit noch rund 31,5 Mio. Euro.

3. Stellungnahmen der Fachreferate

Nachfolgend werden die Rückmeldungen der Referate hinsichtlich der Budgetsituation, der Planung sowie der Stellenbesetzungssituation wiedergegeben:

Direktorium

Nach jetzigem Stand konnten lediglich sechs weitere Stellen im Zeitraum ab 01.10. bis Ende des Jahres 2023 besetzt werden. Viele offene Verfahren konnten bis dato noch nicht abgeschlossen werden, und vereinzelt waren diese im Ergebnis sogar erfolglos. Es ist davon auszugehen, dass damit zusätzliche Auszahlungen in Höhe von knapp 100 Tsd. Euro anfallen werden. Demgegenüber stehen allerdings mindestens zehn bekannte Abgänge/Versetzungen/Renteneintritte im gleichen Zeitraum, so dass diese die anstehenden Auszahlungen im Grunde aufwiegen werden.

Zum aktuellen Stand sind noch ca. 20 Stellenbesetzungsverfahren am laufen, durch die anstehende Fluktuation werden ca. zehn weitere Verfahren zeitnah angestoßen. Mit weiteren Verfahren ist erfahrungsgemäß zu rechnen. Die Entwicklung für 2024 ist entsprechend schwer zu prognostizieren.

Revisionsamt

Im Revisionsamt sind für das Jahr 2023 noch drei weitere Stellenbesetzungsverfahren geplant. Diese haben auf die Entwicklung des Ansatzes keine wesentlichen Auswirkungen mehr und werden bei erfolgreicher Stellenbesetzung bestenfalls Auszahlungen von rund 10 Tsd. Euro verursachen. Der Ansatz für das Haushaltsjahr 2023, der zum Stand der Nachtragshaushaltsplanung rund 6,13 Mio. Euro beträgt, wird voraussichtlich um rund 200 Tsd. Euro unterschritten.

Im Jahr 2024 sind aktuell acht Stellenbesetzungsverfahren geplant, um dringend benötigte Stellen im Prüfbereich nachzubesetzen. Bei erfolgreichen Besetzungsverfahren und durchschnittlicher Fluktuation ist es wahrscheinlich, dass der Haushaltsansatz in Höhe von rund 6,20 Mio. Euro in voller Höhe ausgeschöpft werden wird.

Baureferat

Das Baureferat hat auch 2023 eine unverändert hohe Anzahl an Stellenbesetzungsverfahren begonnen und gemeinsam mit dem Personal- und Organisationsreferat durchgeführt. Bis Jahresende sind laut aktueller Schätzung ca. 31 weitere Stellenbesetzungen (in VZÄ) realistisch. Dies entspricht zusätzlichen Auszahlungen in Höhe von ca. 336 Tsd. Euro.

Auch im Jahr 2024 wird das Baureferat möglichst viele Stellenbesetzungsverfahren vorantreiben. Für das Jahr 2024 geht das Baureferat von ca. 600 notwendigen Stellenbesetzungsverfahren aus, die sich wie folgt zusammensetzen:

Die im Eckdatenbeschluss für das Jahr 2024 zusätzlich genehmigten 300 VZÄ (Vollzeitaquivalenten), die aus dem Budget 2024 finanziert werden sollen, plant das Baureferat zu besetzen, um die Auftragslage abwickeln zu können.

Die aktuelle Besetzungsquote im Baureferat (ca. 86 %) soll sukzessive entsprechend des im Rahmen der Abstimmungen zur Ermittlung des Personalauszahlungsbudgets 2024 mit dem Personal- und Organisationsreferates festgelegten Abschlages Vakanz gesteigert werden. Eine Steigerung der Besetzungsquote im Jahr 2024 auf ca. 88 % entsprechen zusätzlichen Stellenbesetzungen in Höhe von ca. 84 VZÄ.

Zudem ist die laufende Fluktuation auszugleichen. Hier wird mit ca. 225 Stellennachbesetzungen kalkuliert.

Die aufgezeigten erwünschten Stellenbesetzungen im Umfang von 600 VZÄ finden jedoch in den knappen Kapazitäten im Baureferat bzw. im Personal- und Organisationsreferat sowie insbesondere dem Arbeitsmarkt (die zusätzlichen Stellen betreffen i.d.R. Mangelberu-

fe) seine Grenzen. Die aufgezeigten Stellenbesetzungen (Eckdatenbeschluss und allgemeine Steigerung der Besetzungsquote) von insgesamt 385 VZÄ führen auf Grund der sich über das Jahr 2024 verteilenden Einstellungszeitpunkte zu zusätzlichen Personalauszahlungen in Höhe von rund 13,5 Mio. Euro.

Der angespannte Arbeitsmarkt u.a. bei Architekt*innen, Ingenieur*innen und Meister*innen (Fachkräfte- und Bewerber*innenmangel) erschwert die zeitnahe Besetzung der offenen Stellen und führt oft zu Mehrfachausschreibungen bis geeignete Bewerber*innen gefunden werden können. Daher erscheinen angesichts der Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes die dargestellten Stellenbesetzungen als äußerst ambitioniertes Vorhaben. Hinzu kommt immer noch ein Nachholbedarf aufgrund des 2020/2021 verfügbaren Einstellungsstopps, der erst allmählich ausgeglichen werden kann, sowie die Erhöhung der Auftragslage mit zusätzlichen Stellen für das Baureferat. Das Baureferat strebt durch den engagierten Einsatz aller Beteiligten eine Verringerung der Anzahl der unbesetzten Stellen an, nur so können die laufenden Aufgaben weiterhin erfüllt und die Projekte entsprechend der Beschlüsse des Stadtrates termingerecht umgesetzt werden. Die Mittel für die Ausbildungsoffensive für die technischen Bereiche zur Bewältigung des Fachkräftemangels wurden für den Eckdatenbeschluss 2024 angemeldet, diese wird aber erst in den kommenden Jahren ihre Wirkung entfalten können.

Gesundheitsreferat (GSR)

Laut der aktuellen Hochrechnung von Oktober 2023 hat das Gesundheitsreferat inklusive der städtischen Friedhöfe und der Bestattung momentan ein Plus von 2,33 Mio. Euro.

Diese Gelder resultieren zum überwiegenden Teil aus unbesetzten Stellen. Die CTT Gelder, die bis 31.03.2023 eingestellt waren, sind aufgebraucht.

Ein Teil der bisher noch nicht abgerufenen Mittel ergibt sich aus den zusätzlichen über den Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst (öGD) zur Verfügung gestellten Mittel und den derzeit noch laufenden Nachbesetzungen.

Im Rahmen des Pakts öGD nach Vorgabe des Bundes, mussten für das Jahr 2023 16 neue Stellen geschaffen werden. Die Stellen sind derzeit noch in der Stellenschaffung bzw. Stellenbesetzung und werden noch in diesem Jahr Kosten verursachen und somit 2023 die erhaltenen Mittel teilweise, im Jahr 2024 dann in voller Höhe ausschöpfen. Für die Jahre 2024 - 2026 müssen insgesamt 29 weitere Stellen geschaffen werden.

Die Pakt-öGD-Gelder für 2023 wurden im Rahmen des Nachtrags in Höhe von 2,16 Mio. Euro durch das Personal- und Organisationsreferat in den Haushalt des Gesundheitsreferates eingeplant. Daneben sind derzeit einige reguläre Nachbesetzungen offen. Es wird davon ausgegangen, dass diese zum Teil noch in diesem Jahr besetzt werden können und entsprechende Personalkosten anfallen werden. Das Gesundheitsreferat ist als vorrangig medizinisches und sozialpädagogisches Referat in erheblichem Maß vom Fachkräftemangel betroffen. Eine Besetzung von medizinischen und sozialpädagogischen Stellen gestaltet sich äußerst schwierig und bedarf oft mehrmaligen Anläufen, da Ausschreibungen häufig ergebnislos verlaufen und wiederholt werden müssen.

Für das Jahr 2024 sind im Kernbereich des Gesundheitsreferates neben der Besetzung der 19 Pakt-öGD-Stellen, reguläre Nachbesetzungen und 35,5 VZÄ aus Budget vorgesehen. Wie viel davon in 2024 realisiert werden kann, ist derzeit noch nicht absehbar.

Bei den Städtischen Friedhöfen München und Bestattung sind im Jahr 2023 noch weitere ca. 30 Stellenbesetzungen geplant. Dadurch werden zusätzliche Auszahlungen durch externe Stellenbesetzungen, aber auch durch mit internen Umsetzungen verbundenen Hö-

hergruppierungen in Höhe von ca. 182 Tsd. Euro im Jahr 2023 verursacht. Für den Stellenplan 2024 wurden insgesamt 6,0 VZÄ an Stellenschaffungen in den Entgeltgruppen 3 bis 10 angemeldet, wodurch sich die Auszahlungen im kommenden Jahr um 278 Tsd. Euro entwickeln werden.

Das Gesundheitsreferat geht davon aus, dass insbesondere wegen des Pakts öGD noch ein größerer Teil des derzeit nicht verausgabten Budgets abfließen wird. Das Budget kann trotzdem nicht komplett ausgeschöpft werden.

Kommunalreferat

Zu den bereits zur Jahresmitte 2023 angestoßenen 80 Stellenbesetzungsverfahren sind neue hinzugekommen. Eine Reihe von Stellenbesetzungen mit einem Budgetwert von 1,9 Mio. Euro konnten im Jahresverlauf bislang erfolgreich abgeschlossen werden, weitere Stellen werden noch bis zum Jahresende besetzt werden. Leider sind aufgrund der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt trotz intensiver Bemühungen immer wieder auch Besetzungsverfahren ohne geeignete Bewerbungen zu verzeichnen.

Stellenbesetzungen, die aufgrund ihres Besetzungszeitpunktes im Jahr 2023 nur anteilig zahlungswirksam geworden sind, fallen im Jahr 2024 im vollen Umfang an und werden damit das Personalkostenbudget mehr belasten.

Weitere derzeit laufende Stellenbesetzungsverfahren werden erst im kommenden Jahr 2024 abgeschlossen werden und wirken sich dann auf den Budgetbedarf aus. Neue Verfahren zur Besetzung derzeit vakanter Stellen werden angestoßen.

Über den Eckdatenbeschluss 2024 (Eckdatenbeschluss 2024) wurden dem Kommunalreferat 18,0 VZÄ an Stellen zuerkannt, allerdings mit der Maßgabe, dass diese Stellen für das Jahr 2024 aus dem vorhandenen Referatsbudget des Kommunalreferates zu finanzieren sind (Budgetwert rund 1,4 Mio. Euro). Weitere nicht über den Eckdatenbeschluss 2024 anerkannte Stellenbedarfe (z.B. zur Umsetzung von Zero-Waste-Maßnahmen) werden dem Stadtrat über Finanzierungsbeschlüsse zur Entscheidung vorgelegt und können sich entsprechend auf den Mittelbedarf und das vorhandene Budget auswirken.

Vor diesem Hintergrund wird seitens des Kommunalreferates für das Jahr 2024 ein Bedarf an Personalkostenbudget im vorgesehenen Umfang (ohne Planwertkürzungen) gesehen.

Kreisverwaltungsreferat

Nach der aktuellen Hochrechnung Oktober 2023 belaufen sich die Personalausgaben für das Kreisverwaltungsreferat (ohne Branddirektion) auf voraussichtlich 139,2 Mio. Euro. Der Ansatz des Personalbudgets in Höhe von 142,0 Mio. Euro wird mit dem aktuellen Stand um 2,8 Mio. Euro unterschritten.

Bis zum Ende des Jahres wird das KVR (ohne Branddirektion) voraussichtlich noch 56 Stellen besetzen:

Einkalkuliert sind hierbei 27 Nachwuchskräfte der Ausbildungsrichtung Beamt*innen 2./3. Qualifikationsebene, des Abschlussjahrgangs 2023, die ins Kreisverwaltungsreferat verplant wurden und im Oktober bzw. November auf Planstellen umgesetzt werden.

Andererseits sind auch 22 Weggänge (Renten- oder Pensionseintritte, Kündigungen, Elternzeiten etc.) zu berücksichtigen, die den zusätzlichen Auszahlungen in 2023 entgegenwirken werden.

Insgesamt geht das Kreisverwaltungsreferat für das restliche Jahr von weiteren Personal-

ausgabenauszahlungen in Höhe von bis zu 600 Tsd. Euro aus, wodurch sich die Unterschreitung des Personalausgabenbudgets voraussichtlich auf und rund 2,6 Mio. Euro reduzieren wird.

Für das Jahr 2024 rechnet das Kreisverwaltungsreferat mit einem weiterhin stetigen Anstieg der Beschäftigtenzahlen.

Für den Zeitraum Januar bis August 2023 ist ein Zuwachs in Umfang von rund 47 VZÄ festzustellen. Die Bestrebungen des Kreisverwaltungsreferats für das Jahr 2024 gehen auch weiterhin stark in die Richtung, die unbesetzten Bestandsstellen aber auch die unbesetzten Stellen, die aus neuen Aufgabenstellungen resultieren, zu besetzen.

Das Kreisverwaltungsreferat rechnet mit einer Steigerung der Beschäftigtenzahlen in Höhe von 100 VZÄ bis zum Ende des Jahres 2024. Allein für diese Steigerung sind für das Jahr 2024 zwischen vier und fünf Mio. Euro mehr an Personalbudget anzusetzen.

Kreisverwaltungsreferat – HA IV Branddirektion

Für 2023 stehen sicher noch sieben Stellenbesetzungen an. Damit entstehen ca. 39 Tsd. Euro zusätzliche Ausgaben. Für 2024 plant die Branddirektion zum aktuellen Zeitpunkt und infolge der Beschlussvorlage im November 2023 weitere knapp 100 Stellenbesetzungen.

Im Bereich des feuerwehrtechnischen Dienstes hat sie ihre Ausbildungszahlen in 2023 entsprechend erhöht, um den Bedarf 2024 voraussichtlich decken zu können. Damit entstehen ca. 4,2 Mio. Euro zusätzliche Ausgaben.

Kulturreferat

Im Kulturreferat sind im Jahr 2023 in etwa noch 15 Stellenbesetzungen geplant.

Dadurch werden zusätzliche Auszahlungen in Höhe von rund 200 Tsd. Euro verursacht.

Im Jahr 2024 sind rund 100 Stellenbesetzungen geplant; da es sich nicht nur um zeitnahe Nachbesetzungen, sondern auch um Besetzungen von länger vakanten Stellen und einzelne neue Stellen handelt, werden die Auszahlungen voraussichtlich moderat ansteigen.

Personal- und Organisationsreferat

Der Deckungsbereich 01 des Personal- und Organisationsreferats (Zentral) überschreitet den Ansatz um 612 Tsd. Euro oder 1,3%. Darin sind die Kernaufgaben des Personal- und Organisationsreferats, jedoch ohne dem Bereich Ausbildung enthalten. Der Deckungsbereich 02, der sowohl die Ausbilder*innen als auch die durch das Personal- und Organisationsreferat betreuten Nachwuchskräfte umfasst, überschreitet aktuell mit 651 Tsd. Euro den Ansatz, was vor allem an den Nachwuchskräften liegt. Allein die Nachwuchskräfte verursachen eine Überschreitung des Budgets von 998 Tsd. Euro. Betrachtet man das Personal- und Organisationsreferat ohne die Nachwuchskräfte, so entsteht eine Überschreitung von 265 Tsd. Euro oder 0,5%. Vor diesem Hintergrund hat sich das Personal- und Organisationsreferat intern zu einer strengen Ausgabendisziplin und einer sehr kritischen Prüfung von Stellenbesetzungen verpflichtet.

Über das Planungstool wurden die Stellenbesetzungen, die für das Jahr 2023 zahlungswirksam werden, bereits eingeplant. In Abhängigkeit von zu vereinbarenden Wechselterminen bzw. Kündigungsfristen werden im Jahr 2023 noch etwa fünf Stellen besetzt. Diese Stellenbesetzungen erfolgen zum Ausgleich der Fluktuation und zur Bewältigung des Tagesgeschäftes.

Grund für die Budgetüberschreitung ist, dass die geplanten Effekte der Digitalisierung noch nicht greifen, jedoch bereits Einsparungen an freigewordenen Stellen vorgenommen wurden. Darüber hinaus wurde die externe Unterstützung der Unternehmensberatung durch Roland Berger beendet. Die Aufgabe wird nun durch das Personal- und Organisationsreferat selbst übernommen, wofür jedoch Ressourcen benötigt werden.

Das Personal- und Organisationsreferat hat gegenwärtig eine Besetzungsquote, die über dem Abschlag Vakanz liegt. Daher liegen auch die tatsächlichen Auszahlungen über dem Ansatz des Referates. Die gute Besetzungsquote kommt unter anderem daher, dass das Personal- und Organisationsreferat im Zeitraum von 2020 bis 2022 weder durch das Eckdatenbeschlussverfahren noch durch Finanzierungsbeschlüsse neue Stellen beantragt hat. Dies erhöht die Besetzungsquote im Verhältnis entsprechend.

Es ist davon auszugehen, dass es nicht gelingen wird, die Budgetüberschreitung vollends auszugleichen. Dadurch, dass das Personal- und Organisationsreferat in sämtliche Transformations- und Digitalisierungsprozesse im Personalbereich stadtweit involviert ist, ist neben den personellen Ressourcen für das Tagesgeschäft eine entsprechende Personalausstattung für diese Aufgaben vorzuhalten.

Für das Jahr 2024 erfolgen nur die Stellenbesetzungen, die für die Aufrechterhaltung der Besetzungsquote von Mai 2023 erforderlich sind. Dieser Status quo ist nötig um den Dienstbetrieb im Personal- und Organisationsreferat aufrechtzuerhalten.

Darüber hinausgehende Stellenbesetzungen bzw. Stellenschaffungen sind nur im Zusammenhang mit der Verwendung der umgewidmeten Sachmittel aus dem neoHR-Ausplanungsbeschluss geplant. Hier geht das POR in Vorleistung um in der operativen Personalbetreuung und dem Ausbau des HR Business Partner Modells die Aufgabenumschichtungen im Rahmen von neoHR antizipieren zu können. Dieser Schritt ist erforderlich um eine kontinuierliche Aufgabenwahrnehmung (beispielsweise bei den zentralen Zeitbeauftragten) sicherzustellen.

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Im Jahr 2023 sind noch 13 Stellenbesetzungen geplant.

Dadurch werden bis Ende 2023 noch zusätzliche Auszahlungen in Höhe von rund 200 Tsd. Euro verursacht.

Nachrichtlich weist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ergänzend daraufhin, dass bis Ende 2023 drei Dienstkräfte das Referat verlassen werden, wodurch ca. 40 Tsd. Euro weniger an Personalkosten anfallen werden.

Im Jahr 2024 wird mit ca. 200 Stellenbesetzungen gerechnet. Daneben wird jedoch auch mit einer Fluktuation von insgesamt ca. 100 Beschäftigten (davon ca. 50 durch Wechsel innerhalb des Referats und ca. 50 durch Weggang vom Referat) gerechnet.

Auf Basis dieser Annahmen und unter Berücksichtigung der Hochrechnung für das Jahr 2023 geht das Referat für Stadtplanung und Bauordnung von Auszahlungen für 2024 in Höhe von rund 67 Mio. Euro aus.

Referat für Bildung und Sport

Verwaltungsdienst:

Bei den derzeit laufenden Besetzungsverfahren im Betreuungsbereich des Referats für Bildung und Sport ist zu erwarten, dass im Jahr 2023 noch 40 und bei Sonstige (THV, Sekretariate, sonstiges Personal an Schulen) noch 30 Stellen besetzt werden. Bei einer

durchschnittlichen Umsetzung in 2023 würden dem Referat für Bildung und Sport voraussichtlich noch ca. 410 Tsd. Euro zusätzliche Kosten entstehen. Hierbei sind mögliche Fluktuationen bereits mit eingerechnet.

Bis Ende des Jahres 2024 wird sich im Referat für Bildung und Sport der Personalstand im Verwaltungsdienst um voraussichtlich 150 und bei Sonstige (THV, Sekretariate, sonstiges Personal an Schulen) um 60 Mitarbeiter*innen erhöhen, was Auswirkungen auf die Personalkosten haben wird. Bei einer durchschnittlichen Umsetzung in 2024 würden hier Kosten in Höhe von ca. 3,7 Mio. Euro entstehen. Auch hier sind mögliche Fluktuationen bereits mit eingerechnet.

Lehrdienst:

Die bestehenden Bedarfe können aktuell durch die erheblich gesunkenen Bewerberzahlen nicht gedeckt werden. Die Problematik wird dadurch verschärft, dass Lehrkräfte, die nicht in München verortet sind, die Situation der hohen Nachfrage auch bei anderen Dienstherren/Arbeitgebern nutzen, zu wohnortnäheren Schulen zu wechseln, sodass Entlassungen bzw. Kündigungen in einem bislang nicht gegebenen Ausmaß zu befürchten sind.

Aufgrund des an die Schulhalbjahre gekoppelten Einstellungsrythmus sowie der Absenz voll ausgebildeter Lehrkräfte auf dem Bewerber*innenmarkt sind bis zum Jahresende keine Personalmaßnahmen in Form von unbefristeten Einstellungen realisierbar.

Gleichwohl werden zur Sicherung des Unterrichtsbetriebs fortlaufend befristet Beschäftigte ohne volle Lehramtsqualifikation eingestellt. Die in dem Bereich gewonnenen Beschäftigten mit anderweitiger Qualifikation erhalten entsprechend der tariflichen Eingruppierungsregelungen in der Regel eine niedrigere Eingruppierung als eine voll ausgebildete Dienstkraft, was ebenfalls einen kostendämpfenden Effekt haben kann.

Erziehungsdienst:

Der Fachkräftemangel an den städtischen Kindertageseinrichtungen ist weiterhin vorhanden. In 2023 konnten die bestehenden Bedarfe kaum gedeckt werden. Ein Anstieg der Personalkosten bis zum Jahresende wird daher nicht erwartet.

Bis Ende des Jahres 2024 wird sich der Personalstand um voraussichtlich in Summe ca. 80 Fach- und Ergänzungskräfte, Sozialpädagog*innen sowie Personen in der Hauswirtschaft erhöhen. Hierbei sind mögliche Fluktuationen bereits mit eingerechnet.

Bei einer durchschnittlichen Umsetzung in 2024 würden dem Referat für Bildung und Sport in 2024 ca. 2,8 Mio. Euro zusätzliche Kosten entstehen.

Sozialreferat

Entsprechend der Kalkulation zum Oktober 2023 besteht bis Jahresende im Personalhaushalt des Sozialreferates (inkl. Jobcenter München und Stiftungsheimen) unter Berücksichtigung aller Änderungen, die im Rahmen des Nachtragshaushalts 2023 vorgenommen wurden, eine Abweichung im Plan zum Ist von rund 6,3 Mio. Euro.

Das Sozialreferat wie auch das Jobcenter München sind unter Hochdruck dabei, möglichst viele der derzeit rund 736,8 unbesetzten VZÄ-Stellen (davon in den Stiftungsheimen 75,45 VZÄ und im Jobcenter München 38,26 VZÄ) mit geeignetem Personal zu besetzen. Die Fluktuationsrate von 8,6%, der Besetzungsstau vergangener Jahre, der Fachkräftemangel sowie die begrenzten Kapazitäten im Sozialreferat als auch im Personal- und Organisationsreferat wirken sich weiterhin aus.

Mit Öffnung des Bewerberkreises für Stellen der Sozialpädagogik für weitere Studienabschlüsse (Diplom Pädagogik, Erziehungswissenschaften, Kindheitspädagogik, Gerontologie, Pflegewissenschaften) ist ein Anstieg der Bewerber*innenzahlen zu verzeichnen. Im Rahmen der Prioritätensetzung laufen in der Talent Management Suite ca. 170 Ausschreibungsverfahren mit rund 300 Stellen.

Das Sozialreferat rechnet im Zeitraum Oktober bis Dezember 2023 im Durchschnitt mit 35 externen Einstellungen, sowie mit 35 sozialreferatsinternen Umsetzungen bzw. Höhergruppierungen. Demzufolge steigen die Personalauszahlungen bis Jahresende linear hochgerechnet um rund 1,4 Mio. Euro an.

Obwohl im Jahr 2023 ausreichend Budget zur Bewirtschaftung des Stellenplans zur Verfügung steht, können die vakanten Stellen aufgrund des Bewerber*innen- und Fachkräftemangels nicht wie angestrebt besetzt werden. Die Situation wird sich in den kommenden Jahren mit dem Ausscheiden von Mitarbeiter*innen aus geburtenstarken Jahrgängen nochmals verschärfen.

Das Sozialreferat hat auch im Jahr 2024 die freien und künftig freiwerdenden Stellen im Blick. Unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten wird angestrebt, freie Stellenkapazitäten sukzessive bzw. bedarfsorientiert auszuschreiben und bestenfalls auch die zusätzlichen rund 150 VZÄ-Stellen aus dem Eckdatenbeschluss 2023 für 2024 zeitnah einzurichten und zu besetzen. Durch die Entscheidung, dass Stellenzuschaltungen im Jahr 2024 aus dem eigenen Referatsbudget zu finanzieren sind, wird sich ein Überschuss wie beispielsweise im Jahr 2023 nicht mehr ergeben.

Stadtkämmerei

Aktuell sind in der Talent Management Suite Verfahren für mehr als 50 Stellen angelegt. Es werden voraussichtlich noch Verfahren für ca. 20 Stellen hinzukommen. Abgesehen von den Direktbesetzungen werden im Jahr 2023 diese Stellen voraussichtlich nur in einem sehr geringen Umfang einer Besetzung zugeführt, da die aktuell und zukünftig eingegebenen Verfahren nicht mehr in diesem Jahr zum Abschluss kommen werden. Jedoch wurden in den letzten Wochen einige Vorstellungsrunden durchgeführt, wo entweder die Ergebnisse oder die Umsetzungszeitpunkte momentan (noch) nicht bekannt sind.

Wie an den ergriffenen Maßnahmen (z. B. CTT-Kräfte, Poolausschreibungen und Sammelausschreibungen) und der Anzahl der noch offenen Verfahren erkennbar ist, war grundsätzlich eine deutlich höhere (Nach-)Besetzung das Ziel. Dieses konnte leider auf Grund von z. B. erfolglosen Ausschreibungen nicht erreicht werden, was im Hinblick auf die schlechte Besetzungsquote der Stadtkämmerei (unter 80% Stand 30.09.2023) geschäftskritisch ist, da die Aufgaben der Stadtkämmerei nahezu ausschließlich Pflichtaufgaben sind.

Eine genaue Bezifferung ist nicht möglich, da hier die Bandbreite von erfolgloser Ausschreibung bis Besetzung von Extern unterschiedlichste Auswirkungen hat. Bei einer möglichen (externen) Besetzung von ca. fünf bis zehn Stellen (abhängig von Kündigungsfristen, Umsetzungszeitpunkten usw.) wären dies Mehrauszahlungen von ca. 60 Tsd. Euro – 120 Tsd. Euro (Durchschnittswert für zwei Monate).

Ziel der Stadtkämmerei in 2024 ist die geschäftskritische Besetzungsquote mit unterschiedlichsten Maßnahmen zu steigern und alle offenen Stellen einer Besetzung zu zuführen.

ren. Neben den bereits angestoßenen Verfahren ist u.a. die Besetzung von ca. 30 VZÄ (siehe Kapazitätsmehrungsbeschluss) vorgesehen. Grundsätzlich ist das Ziel der Stadtkämmerei eine deutliche Steigerung der Besetzungsquote, so dass die Erledigung der Pflichtaufgaben sichergestellt ist.

IT-Referat

In 2023 sind nach aktuellem Stand im IT-Referat noch drei Besetzungen geplant: zwei zum 27.10. und eine zum 01.12.2023

Folglich ergeben sich zusätzliche Ausgaben in Höhe von ca. 35 Tsd. Euro.

Es wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2024 zwischen 15 und 30 Stellenbesetzungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden können.

Mobilitätsreferat

Aufgrund der geringen Besetzungsquote wird im Rahmen der Kapazitäten der Geschäftsleitung des Mobilitätsreferates und des Personal- und Organisationsreferates versucht, alle freien Stellen auszuschreiben. Derzeit bestehen rund 20 Stellenausschreibungen in unterschiedlichen Verfahrensständen.

Nach dem internen Planungstool (Stand 15.10.2023) werden bis Ende 2023 zusätzliche Ausgaben in Höhe von ca. 150 Tsd. Euro zur bisherigen Hochrechnung benötigt. Damit bleiben die Auszahlungen rund 500 Tsd. Euro unter dem Haushaltsansatz 2023. Es wird weiterhin versucht, die maximal mögliche Zahl an Stellenbesetzungsverfahren anzugehen. Auf Grundlage des Jahres 2023 wird von rund 100 Stellenverfahren in 2024 ausgegangen.

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Derzeit sind 13 Stellenbesetzungsverfahren am Laufen, davon wiederum werden einige Personen im November bzw. Dezember umgesetzt bzw. eingestellt. Aktuell sind weitere zehn Stellenbesetzungsverfahren geplant, deren Besetzung aber erst im Jahr 2024 erfolgen wird. Darüber hinaus sind derzeit 13 Stellenbesetzungen für das Jahr 2024 geplant. Ebenso werden die Fachbereiche versuchen, frei werdende Stellen zeitnah nachzubesetzen.

Referat für Klima- und Umweltschutz

Die Hochrechnung des KC Haushaltssteuerung prognostiziert für das Referat für Klima und Umweltschutz im Jahr 2023 Personalauszahlungen in Höhe von 19,2 Mio. Euro. Bis 31.12.2023 sind im RKU noch ca. 29 Stellenbesetzungen geplant. Laut der Prognose aus dem Planungstool ergeben sich demnach bis Ende des Jahres Personalauszahlungen in Höhe von insgesamt 19,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung der Personalauszahlung entgegen der Hochrechnung um 382.400 Euro. Nach aktuellem Stand wird das Referat für Klima und Umweltschutz den Ansatz unter Einberechnung der noch geplanten Stellenbesetzungen leicht überschreiten. Im Jahr 2024 sind aufgrund einiger unbesetzter und neu geschaffener Stellen bis dato ca. 68 Stellenbesetzungen geplant, wodurch sich ein deutlicher Anstieg der Personalauszahlungen ergeben wird.

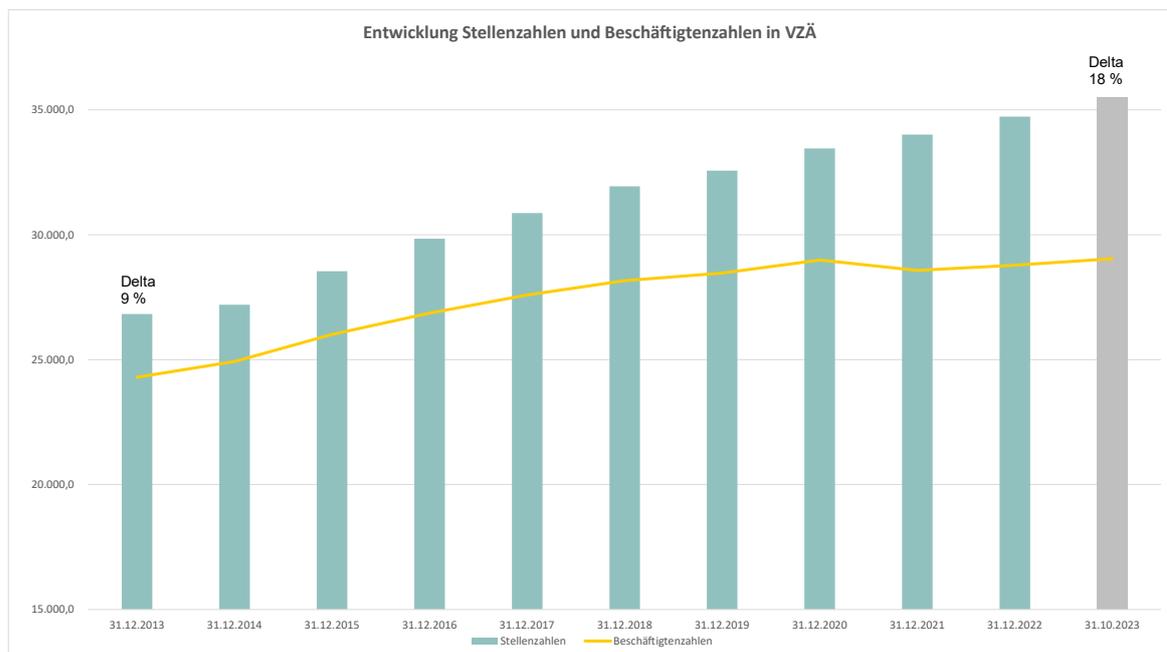
4. Einschätzung des Personal- und Organisationsreferates zur Entwicklung der Personalauszahlungen 2023

Stellenmehrung aufgrund von Beschlüssen aus den Jahren 2022 und 2023:

Im Haushaltsjahr 2022 wurden im Eckdatenbeschlussverfahren sowie durch eingebrachte Finanzierungsbeschlüsse insgesamt rund 1.400 Stellen-VZÄ (ohne Entfristungen) genehmigt. Bis Ende Oktober 2023 wurden davon rund 1.030 Stellen-VZÄ geschaffen, rund 530 Stellen-VZÄ davon wurden besetzt.

Zwischen Januar und Oktober 2023 wurden allein durch Finanzierungsbeschlüsse mit personellen Folgekosten für das Haushaltsjahr 2023 weitere rund 140 neue Stellen-VZÄ in den Stadtrat eingebracht und genehmigt. Davon wurden bis Ende Oktober rund 100 Stellen-VZÄ eingerichtet und insgesamt rund 20 Stellen-VZÄ besetzt.

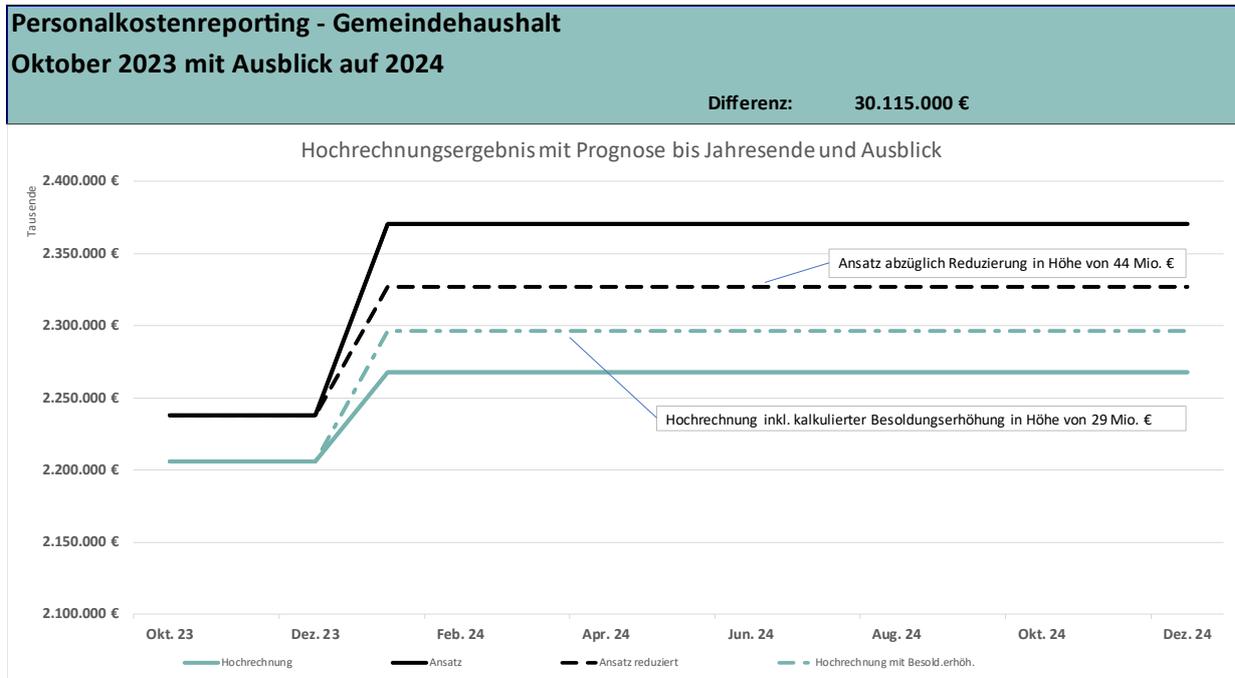
Die Entwicklung der Stellen- und Beschäftigtenzahlen in den vergangenen zehn Jahren zeigt folgende Entwicklung:



Die Anzahl der Stellen und die Anzahl der Beschäftigten klaffen immer weiter auseinander.

Im Jahr 2023 stieg die Anzahl der Stellen-VZÄ bis Oktober 2023 um rund 1.000 an, wohingegen die Anzahl der Beschäftigten im gleichen Zeitraum lediglich um 265 VZÄ angestiegen ist. Dies führt zu einem Delta in Höhe von ca. 18 %. In der Folge, sind viele Stellen eingerichtet und finanziert, aber nicht besetzt. Dies führt zu dem nicht vollständig ausgeschöpften Personalkostenbudget.

5. Ausblick auf das Jahr 2024 ff.



Die Grafik zeigt den Ausblick auf das Haushaltsjahr 2024.

Die türkis-farbenen Linien bilden dabei die voraussichtlichen Auszahlungen im Haushaltsjahr 2024 ab. Hierin ist u. a. auch die Wirkung Tarifrunde TVöD 2023 (Inflationsausgleich für die Monate Januar und Februar 2024 in Höhe von jeweils 220 Euro sowie die lineare Erhöhung ab März 2024 in Höhe von 200 Euro mit anschließender prozentualer Erhöhung in Höhe von 5,5 %) enthalten. Darüber hinaus wurde ein Puffer für die anstehende Besoldungserhöhung in Höhe von 29 Mio. Euro eingeplant (gestrichelte Linie).

Die schwarze Linie bildet den Planwert 2024 zum Stand Schlussabgleich ab.

Als Reaktion auf die sich weiterhin abzeichnende schwierige Haushaltslage im Haushaltsjahr 2024, soll der Personalaufwand im Rahmen der Beschlussfassung zum Schlussabgleich 2024 (Vollversammlung im Dezember 2023) um weitere 44 Mio. Euro reduziert werden (gestrichelte Linie). Dies entspricht in etwa zwei Prozentpunkte der Teuerung 2024. Das heißt, dass zwei Prozentpunkte der Teuerung aus dem vorhandenen Personalkostenbudget zu tragen sind. Die Reduzierung erfolgt zunächst auf der Ebene des Gesamthaushalts bei den Zentralen Ansätzen des Personal- und Organisationsreferats. Die Verteilung der 44 Mio. Euro auf die einzelnen Teilhaushalte findet im 1. Quartal 2024 in enger Zusammenarbeit mit den Fachreferaten statt und wird im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2024 umgesetzt. Durch die stadtweite solidarische Verteilung der 44 Mio. Euro sollen Stellenbesetzungsstopps in einzelnen Fachreferaten vermieden werden.

Der Stadtrat hat im Rahmen des Eckdatenbeschlussverfahrens rund 1.213 Stellen beschlossen. Die Finanzierung dieser Stellen erfolgt gemäß Beschlusslage im Haushaltsjahr 2024 aus dem Referatsbudget. Das sich aus der Grafik ergebende Delta zwischen den

kalkulierten Auszahlungen und dem Planwert 2024 in Höhe von rund 30 Mio. Euro sichert einen Teil der Finanzierung dieser Stellen.

Der Mangel an Fachkräften in der Verwaltung und bei kommunalen Unternehmen wächst kontinuierlich. Bis zum Jahr 2030 werden dem öffentlichen Sektor mindestens eine Million Fachkräfte fehlen. Zu diesem Ergebnis kommt eine gemeinsame aktuelle Analyse der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutschland und seiner Strategieberatung „Strategy&“. In vielen Bereichen wird bereits jetzt deutlich, dass es sich nicht mehr nur um einen Fachkräfte- sondern vielmehr um einen Arbeitskräftemangel handelt. Die Zahl der erwerbstätigen Menschen in Deutschland geht immer weiter zurück.

Um in der Zukunft handlungsfähig zu bleiben, sollte sich der Schwerpunkt der Steuerung nicht auf weitere Stellenschaffungen konzentrieren, da dies nicht zum gewünschten Erfolg führt. Stattdessen sollten andere Stellschrauben wie zum Beispiel Aufgabenkritik, Digitalisierung, Prozessoptimierung, Verschlinkung der Verwaltung, Bürokratieabbau, Öffnung des Bewerberkreises oder ähnliche Instrumente mehr in den Fokus rücken.

Begründung für die verspätete Abgabe:

Um den Stadtrat möglichst umfassend zu informieren wurde diese Bekanntgabe auf Basis der Hochrechnungsdaten einschließlich des Zahltags Oktober erstellt, in welchem erwartungsgemäß die Auszahlungen ansteigen. Die hierfür benötigten Abrechnungsergebnisse des Monats Oktober standen jedoch erst Ende Oktober 2023 zur Verfügung und mussten durch das Personal- und Organisationsreferat noch entsprechend aufbereitet werden, so dass sich die Abgabe dieser Bekanntgabe verzögert hat.

Dem Korreferenten des Personal- und Organisationsreferates, Herrn Stadtrat Richard Progl und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Christian Köning, ist ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet worden.

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/ Bürgermeister /in
Ehrenamtl. Stadtrat /rätin

Andreas Mickisch
Berufsmäßiger Stadtrat

III. Abdruck von I. mit II.

über D-II-V-Stadtratsprotokolle

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

an das POR-S1/3 – Beschlusswesen

zur Kenntnis.

IV. Wv. Personal- und Organisationsreferat, POR-S1/51

Am